



„Alles Ergebnis unserer Erholung!“

Zeichnung: Martin Jahn

die Kleintierhaltung auszuweiten. Die überaus günstigen staatlichen Aufkaufpreise geben dazu einen zusätzlichen Anreiz.

Viele Anregungen, wie das Gartenland effektiv zu bewirtschaften ist, vermittelt der ständige Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich zwischen den Spartenmitgliedern. Dazu gehören die jährlich zweimal durchgeführten Gartenbegehungen ebenso wie die zahlreichen Vorträge, die der Vorstand zu gärtnerischen und züchterischen Fragen organisiert. Durch feste vertragliche Vereinbarungen mit der GPG, der BHG und dem Handel ist gesichert, daß stets genügend Saat- und Pflanzgut, Dünger und Kleingeräte zur Verfügung stehen und daß das über den Eigenbedarf hinaus produzierte

Obst und Gemüse sowie die Erzeugnisse aus der Kleintierhaltung aufgekauft werden.

Nicht zuletzt fühlt sich unser Vorstand dafür verantwortlich, daß die kulturelle Freizeitgestaltung in der Sparte nicht zu kurz kommt. Das Spartenheim wurde zum politischen und geselligen Zentrum des Verbandslebens. Es erweist sich jedoch mit der Zeit als zu klein. Deshalb ist bereits an seine Rekonstruktion und Erweiterung im nächsten Jahr gedacht. Die aktive Mitarbeit vieler Spartenmitglieder ist uns dabei gewiß.

Gerhard Tok

Vorsitzender der Kleingartensparte „Muldental“
Roßwein, Kreis Döbeln

Informationen

Schriftenreihe „Blickpunkt Wirtschaft“

(NW) Der Verlag „Die Wirtschaft“ in Berlin hat mit der Herausgabe einer neuen Broschürenreihe begonnen. Ihr Name: Blickpunkt Wirtschaft.

Diese Reihe wird Erkenntnisse, Erfahrungen und Orientierungen zu Fragen der ökonomischen Strategie der SED publizieren.

Das bereits erschienene erste Heft der neuen Broschürenreihe trägt den Titel „Leistungsvergleiche fördern Leistungsanstieg“. Es gibt Antwort auf die Fragen: Was ist der Leistungsvergleich? Wem dient der Leistungsver-

gleich? Wer kann am Leistungsvergleich teilnehmen? Welche Maßstäbe gelten für den Leistungsvergleich? Ausführlich behandelt wird außerdem, worin die Hauptfragen des Leistungsvergleichs bestehen, wie ein solcher vorzubereiten ist, wie Leistungen vergleichbar gemacht werden können, wo die Ursachen für Leistungsunterschiede liegen und wie die Erfahrungen der Besten zu verallgemeinern und planwirksam zu machen sind.

Ein weiterer Schwerpunkt sind territo-

riale Leistungsvergleiche. Hierzu werden Hauptanwendungsgebiete und Aufgaben für territoriale Vergleiche herausgearbeitet und Erfahrungen einiger Bezirke und Kreise anschaulich vermittelt. Sie betreffen die territoriale Rationalisierung, den „Mach mit“-Wettbewerb, die Arbeit der Wohnungswirtschaft und die sozialistische Landwirtschaft.

Als weitere Themen in der neuen Broschürenreihe sind vorgesehen: Wissenschaftlich-technischer Fortschritt, Bilanzierung, Eigenbau von Rationalisierungsmitteln, Industriepreise und Intensivierung, Pflichtenhefte sowie Erfindermethodik.